



Aufgabenstellung SmartStructures

Hintergrund - Unterneustadt Kassel - Die urbane Stadt

Die Stadt Kassel hat sich vorgenommen, den im Krieg zerstörten, direkt am Fuldaufer gelegenen Kern der Unterneustadt wieder aufzubauen. Jahrzehntlang wurde diese wertvolle, exponierte Fläche nur als Parkplatz und für die Kirmes genutzt.

Beim Wiederaufbau wird am alten Stadtgrundriß und der früheren kleinteiligen Parzellierung angeknüpft. Die alte Stadt wird in moderner und zeitgemäßer Architektur, in städtebaulicher Vielfalt, gemischter Nutzung und unter Integration verschiedener Akteure wieder entstehen. Hier am Fluß, in unmittelbarer Citynähe, soll künftig wieder gewohnt, gearbeitet, Sport getrieben, d.h. gelebt werden. (www.peg-kassel.de/)

Um das Motto „Leben am Fluss“ in aller Deutlichkeit umzusetzen, wurde eine Brücke in das wichtige städtebauliche Projekt aufgenommen. Diese Brücke sollte die Unterneustadt mit der Innenstadt verbinden und damit das Wohnquartier aufwerten. Für die Umsetzung dieses Vorhabens wurde im März 1997 ein Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Im Wettbewerb setzte sich die Bürogemeinschaft Kochta/ Grassl aus Berlin/ München durch. Ihren Namen erhielt die Brücke nach Dr. Karl Branner, dem ehemaligen Oberbürgermeister Kassels und Ehrensensator der ansässigen Universität. (<http://www.ingenieurbauwerke-hessen.de>)

Thema - Fußgänger- und Radfahrerbrücke

Die Unterneustadt soll nördlich der Fulda um eine weitere Fußgänger- und Radfahrerbrücke bereichert werden. Die Brücke ist im Osten in der Verlängerung der Wallstrasse geplant und erreicht die westliche Uferseite zwischen der Alten Polizei und Spital.

Neben der verbindenden Funktion soll die Brücke eine Aufenthaltsqualität bieten. Ein kleiner Kiosk/Café mit einigen Sitzgelegenheiten ist in das Konzept zu integrieren. Alle funktionalen und strukturellen Anforderungen sollen mit einem Konzept erfüllt werden. Statt einer Collage entsteht ein Kontinuum.

Um die Spannweite der Brücke zu reduzieren und damit großmaßstäbliche Pylon- und Seilkonstruktionen zu vermeiden, ist ein Zwischenaufleger im Fluss geplant. Statt einer großen Geste mit Fernwirkung ist eher eine Verflechtung mit der Landschaft, den vorhandenen Wegen und dem urbanen Kontext gewünscht. Der Entwurf soll strukturelle und programmatische Anforderungen vereinen.



Aufgabenstellung SmartStructures

1. Modell

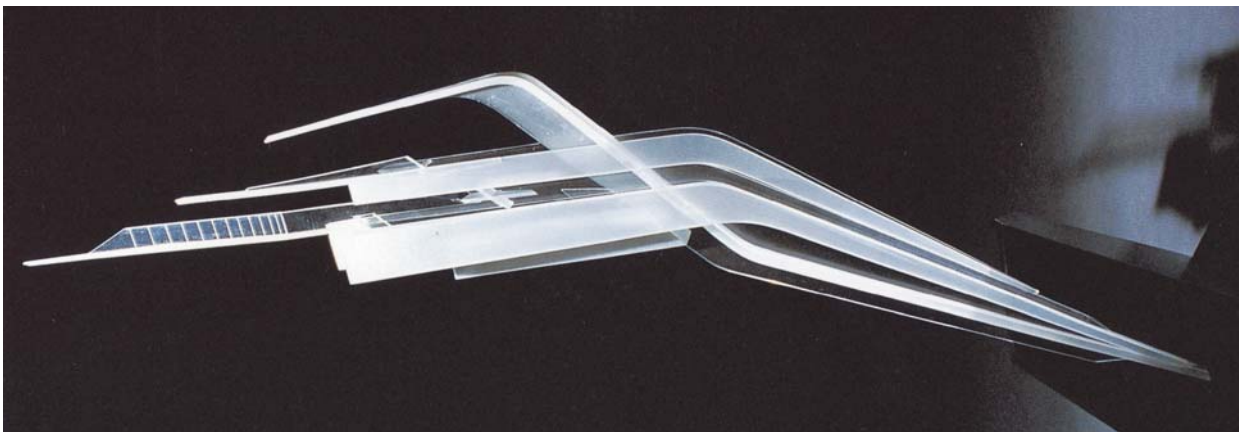
Städtebauliches Ausschnittmodell 1:100 in Graupappe als Gruppenarbeit
Panoramafotos der beiden Uferseiten

2. Städtebauliche Analyse/Entwurfskonzeption

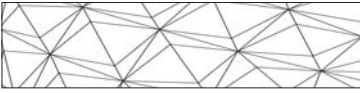
Finde Wege und Bewegungsmuster, die beidseits der Fulda an diesem Ort bereits bestehen und um neue Verbindungen bereichert werden können!

Welche neuen Wegeführungen sind wünschenswert, die mehr sind als das pure Queren des Flusses?
Wie wird auf die topografisch komplexe Situation am Westufer und den bestehenden Fuß- und Radweg reagiert?

Entwickle ein erstes Konzept zur städtebaulichen Einbindung der Brücke als verbindendes Element. Dies soll zunächst mit einfachen Bewegungslinien als Kurven (B-Splines) in Rhino entwickelt werden. Die Darstellung erfolgt 2dimensional im Lageplan. Entwickle mindestens 5 Varianten zu diesem Thema!



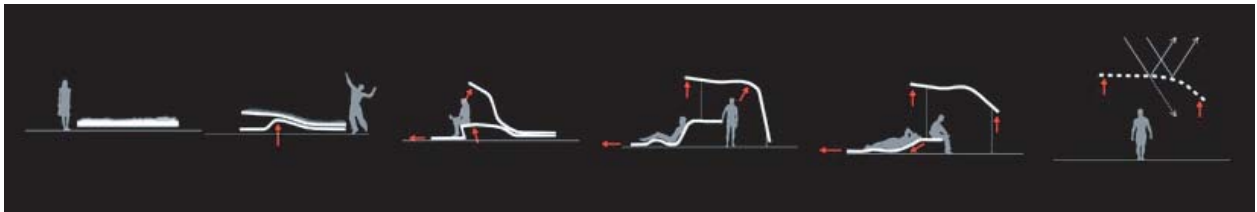
Zaha Hadid Landesgartenschau 1999 - Modellstudie



Aufgabenstellung SmartStructures

3. Querschnitte

Alle Funktionen können mit Hilfe vereinfachter Schnitte der Brücke entworfen und dargestellt werden. Die Form des Querschnitts ist dann je nach Anforderung unterschiedlich (nur Brücke/Brücke mit Kiosk/Brücke mit Aufenthaltsbereichen etc.) Stelle die Querschnitte einmal nebeneinander und einmal hintereinander als Sequenz dar.



SHoP Dunescape

Abgabeform Projektreader:

Während des Bearbeitungszeitraumes soll ein Projektreader entstehen, der den Entwurfsprozess dokumentiert. Besprechungen erfolgen auf Grundlage der Ausdrucke. Die Ausdrucke zeigen den aktuellen Stand des Projekts und sind nicht jedesmal Präsentationsposter. PPT Präsentation sind nicht erforderlich

Ausdrucke auf A3 Querformat

Nur Vektorgrafik (keine Renderings/Screenshots)